

Kirchenbuchaufzeichnungen

über tragische und merkwürdige Ereignisse

Die Schönhagener Pastoren waren bei den Kirchenbuch-aufzeichnungen nicht sehr mitteilend. Zu ihren Amtshandlungen, also Taufe, Eheschließung und Begräbnis, beschränkten sie sich auf die unbedingt notwendigen Angaben. Ausnahmen gibt es fast ausschließlich bei Begräbnissen mit ungewöhnlichen Todesursachen.

Ein Streit um Hütungsrechte war offenbar der Anlaß für einen Totschlag im Jahre 1803. Es betraf Sophia Wöller, die Ehefrau des Kirchenkossäten Johann Brandt auf dem Hof mit der heutigen Hausnummer 5. ... *wurde den 23. Juni um halb 3 Uhr mittags in der Gegend der Hasenwinkel auf dem Pritzwalkschen Felde von einem Reuter namens Tiedemann, dem sie es verboten hatte, das Gehege um die Schönhagensche neuste Koppel zu zerbrechen, mit einem haselnen Stock auf den Kopf geschlagen, worauf sie einige Augenblicke nachher das Bewusstsein verloren hatte, indessen noch bis zum folgenden Morgen bis um 5 Uhr lebte.*

Wassermühlen haben immer etwas Geheimnisvolles an sich und auch die Schönhagener kann mit Unglücksfällen aufwarten. Im Sommer 1792 ertrank der anderthalbjährige erste Sohn des jungen Müllers Heinrich Gumtow im Mühlenteich. Im Januar 1800 betraf es Luise Klein, ein Dienstmädchen des gleichen Müllers.

....ertrank hinter dem Mühlenrade, kam gleich unter das Eis und konnte erst den folgenden Tag wieder herausgebracht werden.

Weniger mit dem Wasser zu tun hatte der Unfall des Altsitzers Johann Joachim Maaß vom Hof mit der heutigen Hausnummer 11 am 4. Februar 1821.

Er fiel abends nach 10 Uhr, da er mehrere Stunden in der Mühle zugebracht hatte, beim Zuhausegehen in der Finsterniß von der Brücke und zerschlug sich den Kopf hinter dem linken Ohr so sehr, dass er wahrscheinlich folglich gestorben ist.

Nicht nur symbolisch fallen Kinder in den Brunnen. Im Juni 1756 betrifft es Michael Siverts 10-jährige Tochter Maria, die im neu angelegten Brunnen des erst vor kurzem eingerichteten von Rohrschen Gutes Langerwisch ertrinkt. Das ist eine der sehr wenigen Kirchenbucheintragungen, die der Pfarrer noch durch eine weitere Begebenheit ergänzt: *vor anerdhalb Jahr wurde selbige im harten Winter 4 Tage und Nächte da sie den Eltern entlaufen war von Gott wunderbar auf dem Felde ohne Essen erhalten, und ob ihr zwar die Beine gänzlich erfroren, so wurde selbige doch glücklich curiret.* Hier lässt Pfarrer Wilhelm Christian Kemmerich außerdem anklingen, dass er an der pietistisch geprägten Universität Halle ausgebildet wurde.

Auch geschichtliche Ereignisse hinterlassen ihre Spuren im Dorf. Im Oktober 1806 wurden die preußischen Truppen bei Jena und Auerstedt von Napoleon vernichtend geschlagen und in der Folge Preußen von französischen Truppen besetzt. Dass das auch auf Schönhagen zutraf, beweist eine Taufeintragung vom November 1808. Als Vater der unehelich geborenen Tochter von Maria Elisabeth Busse wird ein französischer Soldat vom 54. Infanterie-Regiment angegeben. Nach der Schlacht bei Großbeeren im August und der Völkerschlacht bei Leipzig im Oktober 1813 hatte das preußische Heer wieder die Oberhand. Das sorgte auch in Schönhagen für Nachwuchs und im September 1814 wurde der uneheliche Sohn von Dorothea Sophia Maaß geboren. Als Vater wird ein Infanterist vom Lützowschen Depot genannt.